

Aus: [Ausgabe vom 19.06.2018](#), Seite 8 / [Ansichten](#)

# Chance und Katastrophe

## Präsidentschaftswahl in Kolumbien

Von [André Scheer](#)



Foto: Fernando Vergara/AP/dpa

Die gute Nachricht zuerst: Zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat es bei einer Präsidentschaftswahl in Kolumbien ein linker Kandidat in die zweite Runde geschafft und dort mehr als acht Millionen Stimmen erhalten. Die 41,8 Prozent, die am Sonntag auf Gustavo Petro entfielen, sind eine Demonstration der Unzufriedenheit vieler Menschen mit dem wirtschaftlichen und Gesellschaftssystem des südamerikanischen Landes, denn der Kandidat des »Menschlichen Kolumbiens« hatte sich zu ihrer Stimme gemacht.

Schon die Tatsache, dass Petro den Wahltag erleben konnte, ist eine gute Nachricht, denn in der Vergangenheit wurden unbequeme Präsidentschaftskandidaten immer wieder ermordet, Ende der 1980er Jahre wurde die Linkspartei Unión Patriótica von ultrarechten Todesschwadronen physisch ausgerottet, Tausende Mitglieder wurden getötet. Deshalb ist das Ergebnis Petros ein Zeichen der Hoffnung. Es wird nun auch an ihm liegen, aus dem heterogenen Bündnis von Parteien und Bewegungen, das sich hinter ihm gesammelt hat, eine dauerhafte Bewegung zu entwickeln.

Kurzfristig jedoch kann das Ergebnis eine Katastrophe für Kolumbien bedeuten. Iván Duque, der als Statthalter des militaristischen Expräsidenten Álvaro Uribe ins Rennen gegangen war, hat knapp 54 Prozent der Stimmen erhalten. Sein Wahlkampf richtete sich vor allem gegen die Friedensprozesse zwischen der Regierung des bisherigen Staatschefs Juan Manuel Santos und den Guerillaorganisationen. Die zur legalen Linkspartei gewandelte FARC warnte in einer ersten Stellungnahme zum Ergebnis bereits, dass auf dem Wahlsieger nun die historische Verantwortung laste, den Friedensprozess fortzusetzen oder schuld an einem »neuen Zyklus vielfältiger Gewalt« zu sein, »was uns die heutigen und künftigen Generationen niemals vergeben werden«.

ANZEIGE

Es wird nun auch auf die so oft beschworene »internationale Gemeinschaft« ankommen, ob



[Ausgabe als PDF »](#)

[Archiv seit 1997 »](#)

**Ausgabe vom 19.06.2018**

[Mein Onlineabo »](#)

Beenden der Sitzung:  
[logout »](#)

**In der Debatte:**

[Mit Marx gegen Marx](#)

**Beilage:**

[Stadt und Stadtentwicklung](#)  
Erscheint am 04.07.2018.

**Lesen Sie morgen:**

**jW-Thema**  
**Gegen Autoritäten**  
Die Revolte von 1968 in der Bundesrepublik lässt sich weder auf ein Kulturphänomen noch auf eine Studentenbewegung reduzieren  
Von Ulla Jelpke



**Kauf am Kiosk!**

ANZEIGE



**jW-Shop**



**Sammelband 15,00 €**

**Zeit, sich ein  
anderes Bild  
von der Welt  
zu machen.**

Jetzt  
drei Wochen  
gratis\* lesen!

Die Tageszeitung  
**junge Welt**

\* Muss nicht abbestellt werden. Endet automatisch.

Kolumbiens künftiger Präsident Duque seine Ankündigungen aus dem Wahlkampf wahr macht und damit das Land zurück in den Krieg stürzt – oder ob der Druck groß genug wird, ihn davon abzuhalten. Die Chance dazu besteht. Auch Santos war nicht als Friedensengel in seine Amtszeit gestartet, sondern hatte zuvor Uribe als Verteidigungsminister gedient und war direkt verantwortlich für den völkerrechtswidrigen Überfall auf ecuadorianisches Staatsgebiet am 1. März 2008. Doch nach seinem Amtsantritt 2010 nahm er Kurs auf die Friedensgespräche mit den FARC-EP und später mit der

ELN.

Tatsache ist aber auch, dass dieser Prozess, für den Santos mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, schon lange in Gefahr ist. Die Gewalt gegen ehemalige Guerilleros, die ihre Waffen abgegeben haben, hört nicht auf, und auch Mordanschläge gegen Linke, Gewerkschafter und Menschenrechtsaktivisten gehören in Kolumbien nach wie vor zum Alltag, Trotzdem hat der 2016 unterzeichnete Friedensvertrag zu einer Entspannung geführt. Das steht nun auf der Kippe.

[f teilen](#)

[tweet](#)

[g+10](#)

[Ausdrucken](#)

[Versenden](#)

[Leserbrief schreiben](#)

[jW-Lesezeichen](#)



Debatte

○



**LPG junge Welt eG  
Vollversammlung  
16. Juni 2018**

### Stellenanzeige

Redakteurin/Redakteur  
in Vollzeit

ANZEIGE

### Ausstellung



Arno Mohr – Frühe Druckgrafik  
1947–1955

**junge Welt ■ Laden & Galerie**

### Von Lesern empfohlen:

**In Zeiten geschürten Russen-  
hasses: BüSGM-Preis für  
Gina Pietsch**

**Kein Militär-»Brexit« ge-  
wünscht**

**Washington eskaliert Han-  
delskonflikt**

Top 20 der letzten...

12 Monate / 48 Stunden

Die junge Welt wird von

**2109**

Genossinnen und Genossen  
herausgegeben.  
(Stand: 15.06.2018)

### Termine

**Yoga für den guten Zweck**

21.06., 17:30 Uhr, Botanischer  
Garten Jena, 07743 Jena

PLZ-Bereich:



- 
- 

Artikel empfehlen

Debattieren Sie über diesen Artikel:

Schreiben Sie einen Beitrag

Infos und Verweise zu diesem Artikel:

Ähnliche

Regio

Ähnliche:

**Rückkehr der Rechten (19.06.2018)** Iván Duque Márquez neuer Präsident von Kolumbien. Linker Kandidat kündigt starke Opposition an

**Ein tiefer Graben (16.06.2018)** Kolumbien: Stichwahl zwischen den beiden Präsidentschaftskandidaten Duque und Petro am Sonntag

**Historischer Moment (29.05.2018)** Kolumbien: Das erste Mal seit 1991 erreicht ein linker Kandidat die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen

Mehr aus: **Ansichten**

**Krisendiplomate des Tages: Boris Becker**

*Simon Zeise*

**Seitenanfang**

ANZEIGE

# Der 17. Juni 1953

Die Broschüre aus dem Verlag 8. Mai. **Hier bestellen!**



Die Tageszeitung **jungeWelt**

## RUBRIKEN

Titel Schwerpunkt Ansichten Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Sport Abgeschrieben Leserbriefe  
Politisches Buch Betrieb & Gewerkschaft Antifa Medien Feminismus Geschichte Beilagen Wochenende Presse global

## ARCHIV

Dossiers Thema Reportagen Serien Interviews Zitate Regio Blog-Archiv Suche

## SERVICE

Anzeigen Abo-Service Probeabo Kiosk Newsletter RSS-Feed Terminkalender Shop AGB Kontakt Hilfe

## UNTERSTÜTZEN

Über uns Abonnieren Genossenschaft Aktion Spenden

## PROJEKTE

Ladengalerie Fotowettbewerb Rosa-Luxemburg-Konferenz Melodie und Rhythmus Bibliothek des Widerstands Buchmesse Havanna  
Granma

Die Tageszeitung **jungeWelt**

© JUNGE WELT | IMPRESSUM / DATENSCHUTZ